

Erfahrungsbericht Cádiz – Sommersemester 2018

Cádiz eignet sich sehr gut für ein Erasmussemester. Es ist überschaubar, sodass man sich sofort wohl fühlt, Leute auf der Straße trifft die man kennt und sich auskennt. Gleichzeitig ist es nicht zu klein, sodass man auch nach einem halben Jahr noch neue Straßen, Restaurants und Kneipen entdecken sowie neue Menschen kennen lernen kann.

Die Bewerbung an der Uni war recht einfach. Mir wurde genau gesagt, was ich hinschicken muss und mein Koordinator war sehr nett, hat mir bei allen Fragen geholfen und hat sogar Deutsch gesprochen. Vorher herauszufinden, welche Kurse ich belege war eher schwierig. Deshalb musste ich alles nochmal ändern, als ich in Cádiz ankam. Was problemlos möglich war; auch dort hat mein Koordinator mich unterstützt und mir geholfen herauszufinden, welche Kurse in Frage kommen. In der ersten Woche gibt es auch eine allgemeine Informationsveranstaltung für alle Erasmusstudenten an der Uni. Auf Englisch oder Spanisch. Dort bekommt man alles Wichtige gesagt.

Die Anreise ist recht einfach. Man fliegt am besten nach Sevilla oder Jerez de la Frontera. Vom Flughafen Sevilla aus nimmt man den Bus, der einen für 4 Euro innerhalb von 15 Minuten zum Bahnhof bringt. Von dort aus kostet der Zug nach Cádiz 16,50 Euro und die Fahrt dauert ca. 1,5 Stunden. Von Jerez aus ist es noch einfacher, der Zug fährt direkt am Flughafen ab, kostet 6 Euro und braucht ca. 1 Stunde. Der Bahnhof in Cádiz liegt recht zentral, man kann gut zu Fuß alle Ziele in der Altstadt erreichen.

Die Uni liegt wunderschön am Parque Génoveses gelegen, einem botanischen Garten, von wo aus man sogar das Meer sehen kann. Das ist sowieso das Beste an Cádiz: Egal wo man hingehht, man kommt nicht drum rum das Meer zu sehen. Es gibt einen Stadtstrand, der im Winter wunderschön, im Sommer etwas überfüllt aber nicht weniger schön ist. Außerdem wird die ganze Altstadt von einer Promenade umgeben, das heißt man kann die Stadt einmal am Meer entlang umrunden. In der Neustadt gibt es auch noch einige Kilometer Strand, wo man unter anderem surfen kann. Allerdings würde ich nicht empfehlen, dorthin zu ziehen, da sich das gesamte Leben in der Altstadt abspielt und man nachts nur schwer zurück in die Neustadt kommt. Die Miete für ein Zimmer in einer WG in der Altstadt beträgt zwischen 200 und 300 (meistens eher 300) Euro, was um einiges teurer ist, als die Mieten im Rest von Andalusien. Ich habe mir schon von Deutschland aus eine WG gesucht, da ich genau während des Karnevals ankam und Sorge hatte, dann keine Wohnung zu finden. Außerdem sind zu der Zeit auch alle Hostels ausgebucht, denn während des Karnevals herrscht 2 Wochen Ausnahmezustand. Ich habe aber auch viele kennen gelernt, die erst vor Ort nach

einer Wohnung geschaut haben und die meisten haben innerhalb weniger Tage etwas Passendes gefunden. Man sollte unbedingt auf einen Mietvertrag bestehen, das ist in Spanien nicht selbstverständlich. So kann man sicherstellen, die Kaution am Ende wieder zu bekommen und viele Probleme mit dem Vermieter vermeiden. Ich kenne nämlich kaum jemanden, der keine Probleme mit seinem Vermieter hatte. Um eine Wohnung zu finden sucht man am besten in einer der zahlreichen Facebook-Gruppen, am größten sind die von Erasmus-Family und ESN.

Wenn man etwas Technisches oder wie in meinem Fall Psychologie studiert, muss man nach Puerto Real in die Uni. Man sollte allerdings trotzdem unbedingt in Cádiz wohnen, da in Puerto Real einfach überhaupt nichts los ist. Es wird daher von den Einheimischen auch „Muerto Real“ genannt. Die Busfahrt dauert ca. 30 Minuten und kostet mit einer Buskarte, die man an jedem Kiosk bekommt 1,34 Euro pro Fahrt. Sehr empfehlen kann ich den Spanischkurs, der ca. die ersten drei Monate des Semesters stattfindet. Er kostet 150 Euro und man hat jeden Tag 2 Stunden Unterricht. Dadurch verbessert man nicht nur schnell und mit Spaß sein Spanisch, sondern lernt auch unglaublich viel über die Spanische Kultur und das Leben in und um Cádiz.

Studieren in Spanien ist sehr anders als in Deutschland. In meinen Kursen war ich mit einer anderen Deutschen die einzige Ausländerin und es wurde kaum Rücksicht genommen. Dass wir spanisch sprechen und in der Lage sind kleine Hausarbeiten zu schreiben und Vorträge zu halten wurde vorausgesetzt. Die Uni ist sehr verschult. In dem einen Kurs waren wir nur 15 Leute und die Dozentin kannte jeden mit Namen. Man durfte weder sein Handy noch seinen Laptop benutzen und wurde immer wieder dran genommen, um auf Fragen zu antworten. Während des Semesters mussten wir mehrere „Practica“ abgeben, das waren teilweise Gruppenarbeiten, Referate oder kleine Hausarbeiten. Man muss am Ende sowohl in den Practica, als auch in der Klausur genug Punkte sammeln, um den Kurs zu bestehen. Englisch sprechen in Cádiz nicht mal die Dozenten vernünftig, man ist also wirklich aufs Spanisch sprechen angewiesen. Da kommt man aber erstaunlich gut rein, vor allem wenn man den Spanisch Kurs besucht, von dem ich eben berichtet habe. Die Klausuren sind auch machbar, sie bestehen teilweise aus Multiple Choice Fragen und teilweise aus offenen Fragen. Wir durften in allen Klausuren ein Wörterbuch benutzen, was es um einiges vereinfacht. Inhaltlich habe ich die Kurse als einfacher empfunden als in Deutschland, wodurch es nicht allzu schwer ist, auf Spanisch mitzukommen. Gute Noten bekommt man jedoch nicht so einfach. Das Notensystem in Spanien geht von 0-10 Punkten, wobei man 5 Punkte zum Bestehen braucht. Mehr als 8 zu bekommen ist schon eher schwierig. Deshalb ist es ratsam (jedenfalls in

Psychologie) Kurse zu belegen, die man nur bestehen muss, wo die Note irrelevant ist. Es gibt auch einige Fächer, die man auf Englisch studieren kann.

Nachtleben gibt es in Cádiz zur Genüge. Nach dem Abendessen, gegen 23/0 Uhr trifft man sich meist in einer Kneipe. Von dort aus geht es weiter ins Evohé oder M2, zwei Clubs direkt in der Stadt. Wenn diese zwischen 3 und 4 schließen geht es weiter an die Punta, wo man Auswahl zwischen mehreren Clubs hat und wo bis zum Sonnenaufgang gefeiert wird. Generell ist in Spanien alles ca. 2-3 Stunden später als in Deutschland. Nachmittags Kaffee getrunken wird zum Beispiel so gegen 18 Uhr.

Ansonsten kann man in Cádiz wunderbar Tanzen (lernen). Sowohl für Salsa und Bachata als auch für Flamenco gibt es Kurse und freies Tanzen in Bars. Außerdem eignen sich die Strände in der Neustadt bestens um Surfen zu lernen. Man kann günstig Boards und Neoprenanzüge ausleihen und auch Surfkurse machen. Allerdings waren dieses Semester die Wellen eher klein, sodass es für fortgeschrittene vielleicht etwas langweilig ist.

Das Wetter sollte man in Cádiz nicht unterschätzen. Natürlich befindet es sich im Süden Spaniens, da es aber komplett vom Meer umgeben ist, ist es immer windig. Und im Winter, so bis April, war es zumindest dieses Jahr richtig kalt und hat sehr viel geregnet. Also eine Regenjacke sowie wasserdichte, warme Schuhe und warme Kleidung sind unbedingt zu empfehlen. Sonnencreme sollte man aus Deutschland mitbringen, die braucht man unbedingt, da die Sonneneinstrahlung sehr stark und Sonnencreme in Spanien ziemlich teuer ist.

In Cádiz lässt es sich sehr günstig und gesund leben. In der Stadt gibt es einen großen Markt, der jeden Tag bis auf sonntags geöffnet ist. Dort findet man extrem günstiges Obst und Gemüse sowie jede Art von frischem Fisch, Brot (sogar mit Deutschem vergleichbares), Käse, Fleisch, Oliven, Gewürze und fertiges Essen für den Hunger zwischendurch. Auch im Supermarkt gibt es alles, was das Herz begehrt. Essen gehen ist in Cádiz auch kein Problem. Es gibt unzählige wirklich gute Tapas Bars, in denen man meistens für um die 10 Euro satt wird. Inklusive eines Getränks.

Es war eine wundervolle Erfahrung und ich kann jedem nur empfehlen, ein Erasmussemester zu machen. Am besten natürlich in Cádiz!